

„Ich bin zu Hause einfach Frau Seibert“

Interview Sängerin Nicole über Familie und Rampenlicht. Am 29. November gibt sie ein Konzert in der Kongresshalle

VON LILO MURR

Sie sei zufrieden mit dem Erreichten, sagt Sängerin Nicole. Um ihr neues Album vorzustellen, kommt die Sängerin, die 1982 mit dem Lied „Ein bisschen Frieden“ den Eurovision Song Contest gewann, am 29. November in die Kongresshalle.

Ein bisschen Frieden. Können Sie es noch hören?

Nicole: Nicht nur das. Ich singe es mit derselben Leidenschaft wie damals.

Sie haben als bisher einzige Deutsche den Eurovision Song Contest gewonnen. Sind Sie stolz darauf?

Nicole: Wer ist nicht stolz auf einen Sieg?

Sie leben ja mit Mann und zwei Kindern im Saarland, genauer gesagt in Nohfelden-Neunkirchen. Wie muss man sich das vorstellen? Führen Sie das Leben einer ganz normalen Familie oder als Promis?

Nicole: Ich gehe genauso im Supermarkt einkaufen, backe ebenso Kuchen für den Sportverein, bin einfach Frau Seibert.

Ihre Tochter Marie-Claire ist jetzt 24 Jahre alt. Kann die mir Ihrer Musik etwas anfangen?

Nicole: In ihrem Auto befinden sich durchaus auch meine CDs.

Sie sind seit 24 Jahren mit demselben Mann, Ihrem Jugendfreund, verheiratet und haben zwei Kinder. Gab es nie Krisen?

Nicole: Natürlich gibt es hin und wieder Streit. Aber dann nur auf höchstem Niveau. Es fallen keine Wörter, die unter die Gürtellinie gehen.

Schreiben Sie Ihre Songs selber?

Nicole: Unter anderem. Ich habe noch einen Co-Autor.

Sie haben viele Preise gewonnen, welcher ist der Wichtigste?

Nicole: Da mache ich keine Unterschiede. Es sind ja alles Publikumspreise, die mir zeigen, dass das, was ich mache, mitten ins Herz geht.

Sie sind auch sozial engagiert. Wo?

Nicole: Bei der Welthungerhilfe, Tatort Kinderseele (sexuell missbrauchte Kinder), Kinderkrebshilfe.

Können Sie sich noch an Ihren ersten Auftritt erinnern?

Nicole: Ja, das war auf dem Arm eines französischen Offiziers, ich war vier Jahre alt und sang: „Ein Student aus Upsala“.

Nun zu Ihrem Konzert in Augsburg. Sie kommen am 29. November in die Kongresshalle. Das Programm heißt „Unplugged – 100% handgemacht“. Haben Sie eine Band dabei?

Nicole: Ich habe Gitarristen und einen Percussionisten mit, verzichte also auf Elektronik, nach dem Motto: zurück zu den Wurzeln.

Singen sie nur neue Lieder oder auch die älteren?

Nicole: Von „Flieg nicht zu hoch“ bis zu den aktuellen. Es wird sozusagen eine Zeitreise geben mit einigen Überraschungen.

Ist Ihre Familie beim Konzert dabei?

Nicole: Mein Mann. Die ältere Tochter muss zur Arbeit, die jüngere zur Schule.
Was erhoffen Sie sich von dem Abend?
Nicole: Viele Emotionen und dass das Publikum mal wieder durch das Scheinwerferlicht hindurchblickt und das Wesentliche erkennt: viel Herz! Und handgemachte Musik.



Nicole hat sich gewandelt. Doch ihren Hit „Ein bisschen Frieden“ singt sie immer noch gerne. Foto: agt

Zur Person



So erinnert man sich an Nicole: Mit 17 gewann sie den Grand Prix.

- **Herkunft** Die Sängerin kam als Nicole Hohloch am 25. Oktober 1964 in Saarbrücken zur Welt.
- **Auftritte** 1971 erste Gesangsauftritte bei Schul- und Betriebsfesten.
- **Eurovision Song Contest** Am 24. April 1982 gewann Nicole als einzige deutsche Vertreterin mit dem Lied „Ein bisschen Frieden“.
- **Ehrungen** 1999 wird die Sängerin mit dem „Saarländischen Verdienstorden“ ausgezeichnet, 2001 mit dem „Paul-Lincke-Ring“ für Verdienste um die deutschsprachige Unterhaltungsmusik von der Stadt Goslar.
- **Familie** Heirat 1984 mit ihrem Jugendfreund Winfried Seibert. Zwei Töchter, Marie-Claire und Joelle.
- **Karten** Billets für das Konzert am 29. November in der Kongresshalle gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter anderem beim AZ-Kartenservice rt.1, Max-Straße.



Kubikmeterweise Beton für 5000 Kubikmeter Wasser

Das sieht stabil aus und das ist auch gut so. Denn das Regenüberlaufbecken an der Hessenbachstraße, mit dessen Bau im Frühjahr begonnen wurde, muss künftig bis zu fünf Millionen Liter Wasser fassen.

Das knapp vier Millionen Euro teure Bauwerk ist das sechste seiner Art entlang der Wertach und soll verhindern helfen, dass die Kanalisation bei sintflutartigen Regenfällen versagt. Foto: Silvio Wyszengrad

Unterricht am Samstag Tag als Ausgleich für Herbstferien

Den Schultag, den die Schüler in den Herbstferien zusätzlich erhielten, müssen sie an diesem Samstag nachholen. Dass in den Herbstferien eine komplette Woche frei ist und der eine Tag jetzt nachgeholt wird, wurde vom Kultusministerium Bayern festgelegt.

Zudem stellte das Ministerium den Samstag ins Zeichen der Gesundheit. Mit Aktionen und Informationen zu gesunder Ernährung, Alkoholprävention oder sportlicher Betätigung verbringen die Schüler den Tag – außer Augsburg versinkt im Schneechaos. Dann steht es den Schulen nämlich nach Ministeriumsangaben frei, den Unterricht abzusagen. Die Entscheidung wird spontan getroffen und übers Radio verbreitet, hieß es.

Laut Schulreferent Hermann Köhler (CSU) kommt es immer wieder zu Unterrichtstagen am Wochenende. „Ich erinnere mich, dass es das mal in einer Faschingswoche gab.“ Bis vor zwei Jahren hatten die Schulen zwei bewegliche Feiertage zur Verfügung, um beispielsweise an Brückentagen schließen zu können. „Diese wurden aber abgeschafft, weil es bei Eltern mit Kindern in verschiedenen Schulen Chaos verursachte“, sagte Köhler.

Auf diese Veränderung hat auch die Augsburger Verkehrsgesellschaft reagiert. Ab 7 Uhr fahren die Straßenbahnen im Zehn-Minuten-Takt. Auch zahlreiche Buslinien sind betroffen. (chmü)

➔ **Infos zum Fahrplan online unter** www.statwa.de

Aus den Stadtteilen

LOS-Programm soll weitere Kreise ziehen Förderprojekt Kriegshaber, Hochfeld, Herrenbach und Lechhausen im Visier für die nächste Periode

Fünf Jahre lang profitierte Oberhausen-Nord vom Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS). Ziel war es, die Eigenkräfte der Oberhauser zu mobilisieren und die Chancen (junger Menschen) auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Bis zu 100.000 Euro flossen jährlich in Mikroprojekte – das bekannteste sind die Stadtteilmütter.

Jetzt könnten auch andere Stadtteile in den Genuss von LOS kommen. Nach einem Beschluss des Jugendhilfeausschusses soll Augsburg bei der nächsten Periode von 2009 bis 2011 mit von der Partie sein. Angedacht sei, so LOS-Koordinator Lutz Fischer, die Förderung nicht mehr an einem einzigen Stadtviertel festzumachen, sondern an einem Thema. Die Projekte sollen sich vor allem an junge Menschen wenden, die arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf könnte ein weiterer Schwerpunkt sein, bei dem Initiativen, Vereine und Organisationen aktiv werden.

Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf könnte ein weiterer Schwerpunkt sein, bei dem Initiativen, Vereine und Organisationen aktiv werden.

Antrag im Januar bei der Regiestelle

Laut Fischer soll die nächste Förderphase im März 2009 starten. Im Blick habe das Amt für Kinder, Jugend und Familie die Stadtteile Kriegshaber, Hochfeld, Herrenbach und Lechhausen. „Wir prüfen gerade, ob ein oder zwei Stadtteile sinnvoll und möglich sind.“ Bis Anfang nächsten Jahres soll dann der Antrag bei der Regiestelle in Berlin gestellt werden. „Augsburg hat gute Chancen, bei der nächsten LOS-Runde dabei zu sein.“ (bau)

➔ **Nähere Informationen zu LOS unter** www.losonline.de

PFERSEE

Benefizkonzert zugunsten der Sozialstation

Ein Benefizkonzert zugunsten der Sozialstation Pfersee-Kriegshaber findet am Freitag, 28. November, in der evangelischen Kirche St. Paul in Pfersee, Fröbelstraße 1, statt. Beginn ist um 19 Uhr. Neben dem Chor „Monday on my mind“ treten unter anderem die Musiker Martin Schuster, Heinz Dannenbauer und Markus Meyr-Lischka auf. (bau)

Kurz gemeldet

SHOW

Musicaltalent gesucht

„Musical Fieber“ kommt nach Augsburg. Für dieses Ereignis, das am 8. Januar in der Kongresshalle stattfindet, wird ein Musical-Talent gesucht, das live auf der Bühne einen Hit singt. Wer Lust zum Mitmachen hat, kann sich bis 21. November mit einer Kurzbiografie, einem Foto und einem Hörbeispiel bewerben via E-Mail unter: j.kretzschmar@aktivevent.de oder per Post an: Aktiv Event Ltd., Stichwort Musical Fieber Casting, Gewerbepark Elsterau 3, 07586 Bad Köstritz. (mic)

WEIHNACHTEN

Adventsfeier für ehemalige Mitarbeiter der Stadt

Einen Adventsnachmittag für ehemalige Mitarbeiter der Stadt veranstaltet die Städtische Seniorengemeinschaft. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 9. Dezember, 14 Uhr, im oberen Fletz des Rathauses statt. Ehemalige Mitarbeiter der Stadt können sich gegen einen Unkostenbeitrag von drei Euro ihre Einlassberechtigung bei der Bürgerinformation im Rathaus, Telefon 0821/324-9411 oder beim Personalamt, An der Blauen Kappe 18, Zimmer 302, Telefon 0821/324-2241, besorgen. (mic)

JUGEND

Möglichkeiten nach der Schule

Der Stadtjugendring und Sofa (SchülerInnen-Organisation für Augsburg) veranstalten am Donnerstag, 27. November, einen Informationsabend zu den unterschiedlichen Übergangsmöglichkeiten nach der Schule. Schwerpunkt ist es um das freiwillige soziale Jahr, den Europäischen Freiwilligendienst sowie Reisen und Praktika im In- und Ausland. Die Veranstaltungen findet am Willy-Brandt-Platz 3a, im 3. Stock, statt. Beginn ist 18 Uhr. Weitere Informationen unter www.jugendinformation-augsburg.de (chmü)

VORTRAG

Jugendliche zwischen Chat und Pornografie

Zum Thema „Jugendliche zwischen Chat und Pornografie“ referieren Andreas Ritter und Elke Gropper. Der Vortrag richtet sich an Eltern von Kindern ab zehn Jahren. Gemeinsam soll nach Möglichkeiten des Schutzes für Kinder gesucht werden.

Veranstalter ist Pro Familia in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 25. November, um 19.30 Uhr in den Räumen von Pro Familia, Hermanstraße 1, statt. Es ist eine Anmeldung über die Volkshochschule, Kursnummer V15002 nötig. Die Gebühr beträgt 7 Euro. (mic)

UNIVERSITÄT

Sonde überwacht Korrosion bei Verbrennungsanlagen

Die Firma Corrmoran hat eine Sonde entwickelt, die Betreibern von Müllverbrennungsanlagen hilft, den energetischen Wirkungsgrad ihrer Anlagen zu verbessern. In dem Unternehmen arbeiten Wissenschaftler vom Augsburger Anwenzenzentrum Material- und Umweltforschung. Die Sonde ermöglicht es, den Korrosionsangriff in der Anlage bei laufendem Betrieb online zu verfolgen. Die Erfindung liefert Erkenntnisse über Prozesszusammenhänge, unter denen Korrosion stattfindet. Die Korrosion von Wärmetauschern ist einer der Hauptgründe für den begrenzten energetischen Wirkungsgrad und hohe Wartungskosten bei den Müllverbrennungsanlagen. Die Sonde kommt inzwischen in mehreren Anlagen in Deutschland und dem europäischen Ausland zum Einsatz und soll ab 2010 als käufliches Produkt vertrieben werden, sagte Barbara Waldmann von der Corrmoran GmbH. (chmü)